
Geleitwort

Massenmedien, zu denen – entgegen in weiten Teilen der Öffentlichkeit verbreiteten Vorstellungen – auch Schulbücher gehören, filtern für die Meinungsbildung ihrer Rezipient(inn)en wichtige Informationen und beeinflussen auf diese Weise das Bewusstsein hauptsächlich junger Menschen stark, für die sich die gesellschaftliche Realität zunehmend per Medienrezeption erschließt. Das gilt auch und gerade im Hinblick auf den für Einwanderungsländer wie die Bundesrepublik zentralen Gesellschaftsbereich von Migration, Migrant(inn)en und multikulturellem Zusammenleben. Während zur Berichterstattung über Migrations- und Integrations-themen in Zeitungen und Zeitschriften, aber auch in audiovisuellen Medien mittlerweile zahlreiche Studien vorliegen, sind Schulbücher bislang eher selten unter der genannten Fragestellung analysiert worden, obwohl es keinem Zweifel unterliegt, dass sie die Einstellung junger Menschen gegenüber Zuwanderern und ethnischen Minderheiten stark beeinflussen. Vor diesem Hintergrund untersucht Helmut Geuenich nordrhein-westfälische Politik- und Sozialkundebücher für die Sekundarstufe I.

In den vergangenen Jahrzehnten war „Migration“ hierzulande ein gesellschaftspolitisches Schlüsselthema, das die Öffentlichkeit der Bundesrepublik weit mehr als vergleichbare Fragen beschäftigt und immer wieder heftige Kontroversen in den Massenmedien ausgelöst hat. Dies dürfte sich gerade vor dem Hintergrund des viel beschworenen demografischen Wandels, welcher in Deutschland künftig zu einer „Vergreisung“ der Gesellschaft und zu einem dramatischen „Bevölkerungsschwund“ führen soll, die möglicherweise nur durch mehr Zuwanderung und eine weniger restriktive Migrationspolitik als in der Vergangenheit kompensiert werden können, auf absehbare Zeit auch wohl kaum ändern. Umso relevanter erscheint die Art und Weise, wie das Problem bisher in Schulbüchern behandelt worden ist und welche Lösungsvorschläge dort zur Diskussion gestellt wurden. Für die politische Bildung ergeben sich daraus nämlich ganz neue Aufgaben, de-

ren Erfüllung ohne einen solchen historischen Rückblick auf die entsprechenden Schulbuchinhalte schwer denkbar sein dürfte.

Im ersten Teil seiner Arbeit referiert Helmut Geuenich zahlreiche Beiträge zur Migrationsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Seine Diskursanalyse der Politik- und Sozialkundebücher zeigt, dass sich deren Autoren am Migrationsdiskurs ihrer Epoche orientieren und dieselben Argumentationsmuster mit größerer Zeitverzögerung auf eine für Kinder bzw. Jugendliche anschlussfähige Weise reproduzieren. Dies kann als zentraler Befund der Schulbuchanalysen gelten und ist noch nie so dicht und überzeugend nachgewiesen worden.

Die vorliegende Studie stellt einen ausgesprochen wertvollen Beitrag zur Migrations- wie zur Schulbuchforschung dar, weil ihr Verfasser seine Analysen der nordrhein-westfälischen Politik- und Sozialkundebücher sowohl in die Entwicklung der Migration selbst als auch in den Verlauf des öffentlichen, Medien- und Fachdiskurses darüber einbettet. Helmut Geuenich begnügt sich nicht damit, Veränderungen auf der Textebene nachzuzeichnen, sondern sucht sie durch parallele Entwicklungen auf der gesellschaftlichen und der politischen Ebene zu erklären. Aufgrund dieser Mehrebenenanalyse besitzen seine Aussagen große Überzeugungskraft. Beispielsweise nimmt Geuenich die zunehmende Ethnisierung sozialer Beziehungen in den Blick und berücksichtigt die Auswirkungen der Vereinigung von BRD und DDR sowie der Globalisierung bzw. der neo-liberalen Modernisierung, welche die rassistischen Übergriffe in Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen und Mölln beeinflusst haben dürften.

Zur wissenschaftlichen Analyse der von ihm herangezogenen Schulbücher nutzt Helmut Geuenich als sein Schlüsselinstrumentarium die kritische Diskursanalyse, die einen interdisziplinären Charakter trägt und für seinen Forschungszusammenhang zweifellos einen geeigneten Ansatz bildet. Mit aus der traditionellen Schulbuchforschung bekannten Erhebungsinstrumentarien werden die Lehrwerke hinsichtlich ihrer Behandlung des Themenfeldes „Migration und Integration“ untersucht. Anschließend erfolgt die Auswertung der so erhobenen Daten. Durch den Rückgriff auf diskursanalytische Methoden ist es Helmut Geuenich gelungen, den Weg unterschiedlicher Migrationsdiskurse bis ins Schulbuch hinein zu verfolgen. Wie er an zahlreichen markanten Beispielen eindrucksvoll belegt, spiegeln die von ihm untersuchten Schulbücher teilweise noch viele Jahre später die peinlichen Erkenntnisbarrieren und Denkblockaden des etablierten Politikbetriebes im Hinblick auf die Entwicklung der Bundesrepublik zum Einwanderungsland wider.

Die von Helmut Geuenich durchgeführten Schulbuchanalysen bestechen durch enormen Materialreichtum und die akribische Durchdringung des Stoffes. Der Verfasser kann für sich in Anspruch nehmen, das Problem der Migrations-

darstellung im Schulbuch auf einer breiten Datenbasis und über einen längeren Zeitraum hinweg mit wissenschaftlichen Methoden und zum ersten Mal im Hinblick auf das größte Bundesland untersucht zu haben.

Köln, im Frühjahr 2014

Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Migration und Migrant(inn)en im Schulbuch
Diskursanalysen nordrhein-westfälischer Politik- und
Sozialkundebücher für die Sekundarstufe I
Geuenich, H.
2015, XX, 381 S. 1 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-06687-1